

# RFV Hille feiert Doppelerfolg

**Reiten: Mannschaften gewinnen im Kellermeier & Salge-Cup beim 1. RFV Espelkamp im Springen und in der Dressur.**

**Auch die Teams des Gastgebers landen auf dem Treppchen. Führzügelwettbewerb mit 26 Teilnehmern als Höhepunkt.**

Der Spaß am Reiten war den jungen Pferdesportlerinnen vom RFV Hille förmlich anzusehen. Sicher drehten sie Jugendlichen im Springen und in der Dressur beim Reitturnier in Espelkamp im Kellermeier & Salge-Cup ihre Runden. Damit ließen sie die Herzen ihres Fanclubs höherschlagen und wurden von den Richtern mit einem Doppelsieg belohnt.

Isabel Tausch, Mia Juline Rerras, Maike Köbke und Joy Watermann gewannen das Mannschaftsstilspringen. In der Dressur komplettierte Elina Weick für Mia Juline Rerras das Siegerteam. Damit baut der RFV Hille seine Führung in der Gesamtwertung des Cups aus. „Wir haben wieder eine recht junge Mannschaft“, erklärt Victoria Niemann vom RFV Hille. „Alle haben gut aufeinander geachtet und sind als Team zusammengewachsen.“

Gastgeber 1. RFV Espelkamp landete auf Platz zwei im Springen und drei in der Dressur. „Ich finde toll, als Verein eine Etappe für den Cup zu bekommen. Wenn wir eine Wertung ausrichten, möchten wir auch mit einem eigenen Team am Start sein“, erklärt Vorsitzende Nadine Griese.

Ein Schreck für alle war, als eine Reiterin des Gastgebers beim Springen für den Mannschaftscup stürzte. Der Veranstaltung musste unterbrochen und die 13-jährige ins Krankenhaus gebracht werden. Griese gibt im Nachhinein Entwarnung. „Es ist tatsächlich alles gut. Es sind „nur“ Prellungen“, war sie erleichtert.

Der Führzügelwettbewerb mit Kostüm war für sie das Highlight. „Wir hatten 26 Teilnehmer, davon 15 vom 1. RFV Espelkamp.“ Auch die Reiterwettbewerbe waren gut nachgefragt. „Der Sonntag lag in Kinderhand, so wollten wir es haben.“

Das Nennungsergebnis insgesamt sei allerdings um etwa 100 Startplatzreservierungen geringer ausgefallen als im Vorjahr: „Wir müssen mit 500 Nennungen zufrieden sein“, sagt Nadine Griese. Venne im Landkreis Osnabrück habe zum zweiten Mal am selben Termin ein Springturnier angeboten. „Die Teilnehmer fehlen uns hier.“ Dass auch in Wagenfeld parallel Turnier war, störte Nadine Griese nicht. „Das ist jedes Jahr. Da hat noch nie einer dem anderen etwas weggenommen.“

Beim regulären Nennungsschluss seien es sogar nur um die 420 Reservierungen gewesen, ergänzt Nadine Griese. „Und dann nennen alle nach“, stellt die Turnierleiterin fest. „Es ist keine Frage, dass wir die Nachnennungen annehmen. Wir freuen uns über jeden, der kommt.“ Fair findet sie das trotzdem nicht, stelle es den Veranstalter beim Zeitplan und beim Catering vor große Herausforderungen.